

## Protokoll der Ortsbeiratssitzung Mellnau vom 24.1.2018

Anwesende Ortsbeiratsmitglieder: M. Diehl (OV.), A. Ditze (Protokoll), S. Lölkes, K. Schumacher, J. Balzer, W. Velte, K. Spanka (Bgm.)

Gäste: A. Heldmann, A. Völk, M. Böttner, B. Lölkes, U. Schwarz, J. Krieg, H. Schumacher, G. Wagner, G. Löwer, H. Grosch, S. Suiter

Margot Diehl eröffnet die Sitzung um 20.00 Uhr im DGH in Mellnau.

Tagesordnung:

1. Bericht zum Haushaltsplan 2018
2. Entfernen der Müllcontainer auf dem Friedhof
3. Sachstand Bau Klärbecken
4. Mellnauer Energiefahrt
5. Sendemast am Galgenberg
6. Sachstand Anfrage an den Magistrat zum Thema Südlink
7. Klausurtagung
8. Verschiedenes

### TOP 1) Bericht zum Haushaltsplan 2018

M. Diehl erläutert die für Mellnau vorgesehenen Haushaltsmittel 2018.

Dorfgemeinschaftshaus:

- Die für 2017 freigegebenen Mittel für den Austausch zweier Fenster wurden noch nicht Abgerufen, da einerseits kaum Handwerker zu Verfügung standen, andererseits durch einen personellen Wechsel im Bauamt eine Vergabe nicht zu leisten war.
- K. Schumacher weist darauf hin, dass der Ortsbeirat seit 7 Jahren die hohen Heizkosten des DGH (~7.000 Euro/Jahr) bemängelt und auf eine Ertüchtigung der Heizung hinwirkt. Er stellt die Frage, warum die Stadt hier nicht in eine neue Anlage investiert. Hierzu erwiderte der Bürgermeister, dass der Haushalt der Stadt prekär sei und aus seiner Sicht eine neue Heizungsanlage an den hohen Heizkosten nichts ändern würde. Darüber hinaus verwies er auf die Zuständigkeit: er bzw. der Magistrat sind für diese Entscheidung verantwortlich und einzelne Ortsbeiratsmitglieder müssten diese Zuständigkeit einfach mal akzeptieren. Auf die Nachfrage, ob davon auszugehen sei, dass auch in diesem Jahr in Sachen Heizung nichts passiert, antwortete der Bürgermeister: „ich kläre das ab und gebe der Ortsvorsteherin Rückmeldung.“

Straßenausbau Haingarten

- Der Bürgermeister weist darauf hin, dass ihm Beschwerden zum Zustand des Rennwegs und des Haingartens bekannt sind. Für den Unmut zeigt er Verständnis.

- Für den Haingarten empfiehlt der Bürgermeister: Da es sich hier um eine Ferienhaussiedlung handelte, die schrittweise zu normalen Wohnraum umgenutzt wurde, sollte eine Kostendrittteilung zwischen Stadt, Anwohnern und Jagdgenossen angestrebt werden. Voraussetzung dafür sei aber, dass alle Anwohner dem zustimmen.

#### Straßenausbau Rennweg:

- Zum Rennweg schickte der Bürgermeister voraus, dass es sich hier um eine Straße ohne Regelbebauung handelt. Ein ordentlicher Bebauungsplan liegt nicht vor, die Baugenehmigungen wurden damals außerhalb der Bebauungspläne erteilt. Diese historische Altlast führt dazu, dass die Straße nicht in dem Zustand ist, den man von einer ordnungsgemäßen Gemeindestraße erwarten darf.
- Der Bürgermeister stellt klar, dass er für den Erstausbau des Rennwegs keine Entscheidungsvorlage für den Magistrat erstellen wird. Erstausbau hieße, dass 90% der Kosten auf die Anlieger umzulegen seien. Gleiches gilt für den Haingarten.
- S. Suiter fragt nach, wie es um die noch zu setzende Rinne gegen das Oberflächenwasser im Rennweg bestellt ist. Dazu der Bürgermeister: Für das laufende Jahr ist eine Querrille auf der „Zur hohlen Eiche“ zu dem Gulli vor dem Haus von Herrn Alfred Dersch vorgesehen. Außerdem wurden für das Jahr 2019 Mittel in den Haushaltsansatz vorgeschrieben, damit eine durchgehende Rinne auf dem Rennweg geschaffen werden kann. Hierbei sollen die Anwohner für die Kosten der Pflasterung des bisher unbefestigten Gehwegs selber aufkommen.
- H. Schumacher fragt nach, wieso die laufende Instandsetzung des Rennwegs der Allgemeinheit zur Last fällt? Immerhin mussten die übrigen regulären Straßen ja auch von den Anwohnern bezahlt werden. Hierzu der Bürgermeister: „Ich tue mich schwer damit, den Anwohnern in dieser Größenordnung Kosten zuzumuten. Das muss man sich in diesen Zeiten gut überlegen.“ Auf Nachfrage bestätigte der Bürgermeister: ein Quadratmeter grundhaft erneuerter Straße kostet derzeit rund 130€. In Unterrospehe lagen die Beiträge für eine ähnliche Straße bei rund 25.000€ pro Anlieger.
- Zur weiteren Entwicklung des Rennwegs stellte der Bürgermeister fest, dass eine Aufwertung der Bankette, bspw. mit Rasensteinen, eine Überlegung für 2019 ist.

#### Globale Straßenbeiträge

- K. Schumacher fragt nach, wie die Position des Magistrats zu einer globalen, wiederkehrenden Umlage für den Straßenerhalt ist. Dazu der Bürgermeister: „Wenn wir das einführen, müsste das für jeden Stadtteil separat eingeführt werden. Allein die Planung einer solchen Maßnahme bringt immense Kosten mit sich. In Wetter reißt sich niemand um dieses Thema.“

## Kreisstraße 1

- H. Schumacher weist darauf hin, dass in diesem Winter neue Schäden an der K1 entstanden sind. Da die Straße ja in absehbarer Zeit durch die Stadt übernommen werden soll, regt er an, dass sich der Magistrat für die Ausbesserung der Straße durch den Kreis einsetzen sollte.

## Hessen Forst

- Der Bürgermeister weist darauf hin, dass aus seiner Sicht absehbar ist, dass Hessen Forst den Weg nach Schönstadt schließen wird. Es werden keine Gelder mehr für Asphaltarbeiten im Wald beantragt. Er beklagt, dass die Harvester von Hessen Forst im Wald viele Wege kaputt gefahren haben. Der Wald als Naherholungsgebiet verliert dadurch an Attraktivität.

## Sportplatz

- Der Bürgermeister weist darauf hin, dass die Gelder für die Planung des Sportplatzes im Haushaltsplan 2018 enthalten sind. Auf die Frage, wer das Planungsbüro sein wird, antwortete der Bürgermeister, dass wir das am besten selber machen sollten. Dann wären die Planung und das Konzept auch so, wie es alle Beteiligten haben möchten.

## **TOP 2) Entfernen der Müllcontainer auf dem Friedhof**

Der Bürgermeister führt aus, dass die Stadt derzeit rund 25.000€ für den Unterhalt der Container auf den städtischen Friedhöfen ausgibt. Da auf dem Friedhof keine Mülltrennung erfolgt, wird der Müll in Kassel verbrannt. Das gesamte Verfahren ist insgesamt recht teuer, der Magistrat zieht in Erwägung, die Container zu entfernen. Der Friedhofsausschuss soll sich in seiner nächsten Sitzung mit dieser Frage befassen.

Der Ortsbeirat bittet darum, dass, wie auch immer der Magistrat sich entscheidet, eine einheitliche Umsetzung im gesamten Stadtgebiet durchgeführt wird. Dazu der Bürgermeister: „Dies ist eine Verwaltungsentscheidung. Wir setzen das einheitlich um.“

## **TOP 3) Sachstand Bau Klärbecken**

Der Bürgermeister führt zum Stand der Bauarbeiten aus, dass die Sohle ausgeschachtet ist. Als nächstes stehen noch eine Bodenverbesserung sowie eine bessere Absicherung der Baustelle an.

Der Weg zur Kreisstraße wurde für 150.000€ ausgebaut, da er zu schlammig geworden war. Hierzu stellt S. Lölkes fest, dass der neu befestigte Weg keinen Unterbau hat. Es wurde lediglich auf den zu Klump gefahrenen Weg Kalk und Erde geworfen und anschließend mit Folie und Schotter abgeschlossen. Es ist absehbar, dass dieser neue Weg im Frühjahr höchstens eine Woche hält. Der Weg ist jetzt ein halben Meter höher als die Felder. Wenn die LKWs ihn nicht vorher kaputt gefahren haben, werden es spätestens die Schlepper machen, wenn sie auf die Felder einbiegen. Die Stadt als Eigentümerin der Wege sollte das so nicht gestatten.

Vorschlag S. Lölkes: den bestehenden Weg 80cm tief abgraben. Fließzeug in den Untergrund, dann 80cm dicke Wackersteine darüber. Der Bürgermeister hierzu: „Ich bespreche das mit Frau Förster, der Geschäftsführerin des ZMA.“

## TOP 4) Mellnauer Energiefahrt

S. Lölkes stellt die Planungen zur Mellnauer Energiefahrt vor. Die Fahrt ist eine gemeinsame Veranstaltung der Jagdgenossen und des Ortsbeirats. Sie richtet sich an alle Bürger der Stadt – ist also explizit nicht nur auf Mellnau beschränkt. Ziel der Fahrt ist, sich darüber zu informieren, wie in anderen Orten zukunftsorientiert die Energiewende, eine praktikable Nahversorgung, Internet-Glasfasernetze oder altersgerechtes Wohnen erfolgreich gestemmt wurde.

Die Fahrt findet in der Zeit vom 29.6. bis 1.7.2018 statt. Bis zu 45 Teilnehmer können an der Fahrt teilnehmen. Der Bürgermeister signalisierte, eine anteilige finanzielle Förderung durch die Stadt zu prüfen. Ohne Zuschuss durch die Stadt liegen die Kosten inkl. Bustransfer, Eintrittsgelder und zwei Übernachtung, zzgl. Verpflegung bei 250€ pro Person. Anmeldungen nimmt S. Lölkes entgegen, loelkes@t-online.de, Telefon 963520.

### Vorläufiges Programm

- Freitag, 29.6.: In Feldheim bei Treuenbrietzen erfahren wir, wie ein Dorf mit eigenem Strom- und Wärmenetz die Energiewende gemeistert hat.
- Samstag, 30.6.: Kulturprogramm und geselliges Beisammensein in Quedlinburg und Umgebung.
- Sonntag, 1.7.: Rückfahrt nach Mellnau, voraussichtlich Zwischenstopp in Jünde bei Göttingen.

Im Rahmen der Zukunftsdiskussion fragte A. Ditze nach, ob die im Haushaltsplan avisierte Bevölkerungsentwicklung für das Jahr 2030 die tatsächliche Prognose der Stadt Wetter ist. Laut diesen Zahlen würde die Bevölkerung der Stadt von 8900 (2015) auf 8300 Leute im Jahr 2030 sinken. Dazu der Bürgermeister: „Die Statistik stammt von der Bertelsmann Stiftung, die gefühlte Lage ist besser. Mehr als die Hälfte der Bauplätze im Neubaugebiet „Am Oberrospher Weg“ haben bereits einen Käufer oder ernsthafte Interessenten.“

M. Diehl fragt nach, wie damit umzugehen sei, dass jedes Jahr mehrfach Leute nach Bauplätzen in Mellnau fragen, es jedoch de facto keine Plätze mehr gibt. Dazu der Bürgermeister: „Wir wollen in den Ortsteilen keine Säcke an die Dörfer dranhängen, d.h. keine Neubaugebiete ausweisen. In Mellnau gibt es noch viele Möglichkeiten zu Verdichtung, dazu müssen die Alteigentümer aber verkaufen. Statt Neubau-Interessenten zu den Alteigentümern zu schicken, wäre es besser, der Ortsbeirat würde bei den Alteigentümern für einen Verkauf werben.“

## TOP 5) Sendemast am Galgenberg

S. Suiter berichtet, dass der Empfang im Netz von ePlus und O2 massiv gestört ist. Es ist derzeit unklar, ob es sich hierbei um einen technischen Defekt an einem Sendemast handelt oder das Netz insgesamt überlastet ist.

Unklarheit herrscht auch darüber, ob der Sendemast auf dem Galgenberg überhaupt für das fragliche Netz genutzt wird. Laut S. Suiter soll der Sendemast in der Weinstraße stehen. Da in der Weinstraße in Wetter (nahe Wollenbergschule) ein Sendemast steht, wird voraussichtlich dieser gemeint sein.

Der Bürgermeister signalisierte, sich in dieser Sache um einen Kontakt zum Netzbetreiber zu bemühen. Er gab jedoch zu verstehen, dass die Stadt in dieser Sache nicht wesentlich bessere Möglichkeiten hat als die Bürger.

Darüber hinaus führte der Bürgermeister aus, dass die Breitbandgesellschaft des Landkreises prüft, ob sie in Zusammenarbeit mit der Telekom eigene Hotspots in den Dörfern installieren kann, die dann auch das Telefonieren darüber ermöglichen würden.

## **TOP 6) Sachstand Anfrage an den Magistrat zum Thema Südlink**

In seiner Sitzung am 8.11.2017 stellte der Ortsbeirat dem Magistrat zum Thema Südlink folgende Fragen:

1. Wer begleitet von Seiten der Stadt Wetter diese Planung?
2. Welche Haltung hat der Magistrat zur skizzierten Südlink Planung vom 13.10.2017?

Hierzu antwortete der Bürgermeister mündlich zur heutigen Sitzung: „In der Oberhessischen Presse war zu lesen, dass sich das Thema Südlink für Mellnau und das restliche Stadtgebiet erledigt hat.“

## **TOP 7) Klausurtagung**

Am 3. März 2018 findet um 9.30 Uhr ein Treffen der Ortsbeiräte Mellnau, Oberrosophe und Unterrosophe in Mellnau in der Schulscheune statt. Die Sitzung ist nicht öffentlich.

Am 17. März 2018 findet um 10 Uhr eine öffentliche Klausurtagung für Mellnau statt. Eingeladen sind alle interessierten Bürger. Wie schon im vergangenen Jahr soll die Klausur dafür genutzt werden, in lockerer Atmosphäre die zukünftigen Belange des Ortes diskutieren zu können.

## **TOP 8) Verschiedenes**

H. Schumacher fragt nach, ob es sich bei dem Feuerwehreinsatz am 26.12.2017 um eine Übung gehandelt hat. Aus dem Ortsbeirat wurde bestätigt, dass hier auf einem Acker ein Rundballen und Folie brannte. Warum sechs Einsatzfahrzeuge notwendig waren, um auf einem feuchten Acker einen Ballen zu löschen, konnte keiner der Anwesenden sagen.

A. Ditze fragt nach, wie der Stand der WLAN-Anschaffung ist. Der Bürgermeister hierzu: „Hätten wir das selber gemacht, wäre das längst erledigt.“ Die Beschaffung findet jedoch für den Landkreis zentral statt – und der möchte gerne den Auftrag einheitlich vergeben. Was bisher noch nicht geschehen ist.

Sitzungsende: 22.30 Uhr